



Startschuss für ein neues Projekt „Zeitung macht Schule“: 17 Schulen mit 27 Klassen aus dem gesamten Verbreitungsgebiet werden unsere Tageszeitung zum Unterrichtsthema machen. Zur Auftaktveranstaltung kamen Lehrer und Schüler in das Weidener Verlagshaus, um den Zeitungsmachern über die Schulter zu schauen. Bild: Popp

Zeitung als Unterrichtsstoff

Weiden. (m) Über eine „grandiose Resonanz“ freute sich Redaktionsleiter Hans Klemm am Mittwochmittag, als er im Medienhaus „Der neue Tag“ die neue Saison des Projekts „Zeitung macht Schule“ offiziell einläutete. 17 Schulen mit insgesamt 27 Klassen aus dem gesamten Verbreitungsgebiet unserer Zeitung haben sich im laufenden Schuljahr angemeldet und werden die Tageszeitung zum Unterrichtsthema machen: „Wir sind schließlich das Sprachrohr einer ganzen Region“, beschrieb Klemm die Rolle des traditionsreichsten Massenmediums.

Für E.ON Bayern, den anderen Träger der Aktion, begrüßte Pressesprecher Michael Schaller die Lehrkräfte und Schüler. „Medienkompetenz“ sei neben Lesen, Schreiben und Rechnen die vierte grundlegende Kulturtechnik, die jeder beherrschen müsse, betonte er. Der Energieversorger E.ON beteilige sich seit langen Jahren an Projekten wie „Zeitung macht Schule“, auch um seine künftigen Kunden darüber aufzuklären, „was alles hinter der Steckdose passiert“.

Aus der Region

Vatikan forciert den September

Regensburg. (KNA) Papst Benedikt XVI. kommt offenbar zwischen dem 14. und 17. September 2006 zu einem Besuch nach Bayern. Stationen der Papstreise dürften München, Regensburg und der Wallfahrtsort Altötting sein, war in römischen Kirchenkreisen zu erfahren. Möglicherweise werde der Papst aber auch einen kurzen Abstecher in seinen Geburtsort Markt machen. Der Termin sei auch mit Blick auf die bayerischen Schulferien gewählt worden. Zu Wochenbeginn hatte auch der Bruder des Papstes, Georg Ratzinger, angedeutet, dass der Reisetrip bereits feststehe.

Die Papst-CD der Regensburger Domspatzen, die am Freitag offiziell in den Handel kommt, schlägt schon jetzt alle Rekorde. Das „Konzert für Papst Benedikt XVI.“ wurde bereits 20 000 mal geordert, berichtete Chormanager Christof Hartmann am Donnerstag. Die bisherigen Aufnahmen der Domspatzen hätten im Schnitt eine Auflage von 5000 Exemplaren erzielt. In einem Exklusivkonzert wird die CD am 5. November um 19 Uhr im Regensburger Dom der Öffentlichkeit vorgestellt.

Beim Benehmen einfach klasse

Projekt „Höflichkeit macht Schule“ läuft in Oberviechtach bestens an – Rücksicht oberste Regel

VON FRANK WERNER

Oberviechtach. „Guten Morgen“, dröhnt es durchs Klassenzimmer. Die 5a des Ortenburg-Gymnasiums in Oberviechtach (Kreis Schwandorf) steht auf und begrüßt, als Lehrerin Silke Zettlmeißl eintritt. Religion steht auf dem Stundenplan – diesmal werden die 22 Schüler zum Thema Höflichkeit ins Gebet genommen.

Das Projekt des Medienhauses „Der neue Tag“ und der Firma Conrad Electronic ist auch hier ein großer Erfolg. 13 Klassen mit rund 280 Schülern machen mit, erzählt Vertrauenslehrer Matthias Schaller nicht ohne Stolz. Beim derzeit laufenden zweiten Themenblock von „Höflichkeit macht Schule“ geht es unter anderem um Verhaltensregeln im Bus. In Oberviechtach ein großes Thema, denn ein Großteil der Jugendlichen sind Fahrschüler. In der 5a sind zwölf der 22 Kinder mit dem Bus da. „Man darf die anderen nicht schubsen“, sagt Katharina. Max legt nach: „Wir sollen auf ältere Leute Rücksicht nehmen, vor allem wenn sie gebrechlich sind.“

Die Beiträge der jungen Gymnasiasten kommen wie aus der Pistole geschossen. Silke Zettlmeißl, die seit fünf Jahren Deutsch und Religion in Ober-



Am Anfang und Ende des Unterrichts bei Silke Zettlmeißl (im Hintergrund) in der 5a wird aufgestanden. Bild: we

viechtach unterrichtet, geht die Verhaltensregeln spielerisch in Stationen durch. In kleinen Theaterstücken wird versucht, Konflikte zu lösen. Im Treppenhaus üben die Kinder, wie es ohne Drängerei und Streitereien sicher nach oben oder unten geht.

„Niemanden auslachen“

„Was sind denn gute Umgangsformen?“, fragt Zettlmeißl in die Klasse. Diese Frage mussten die Schüler zuletzt auch schriftlich beantworten. Die

Hände gehen hoch, kein Schüler ruft unaufgefordert dazwischen. Anna-Lena meint: „Man darf keinen beleidigen, weil es dann zum Streit kommen kann.“ Jetzt kommt Lothar dran: „Es darf niemand ausgelacht werden, bloß weil man etwas vielleicht besser kann als er.“ Max ergänzt: „Weil der dann innerlich verletzt und traurig ist.“ Und schließlich Magdalena: „Außerdem traut er sich dann nichts mehr sagen, weil er Angst hat, gleich wieder ausgelacht zu werden.“

Auch aktuelle Fälle werden in der Gemeinschaft diskutiert. So hat die Kinder der Sprung des eingesperrten Sechsjährigen aus dem Klassenzimmer in Rothenstadt (wir berichteten) sehr beschäftigt. Silke Zettlmeißl erklärt: „Es gehört auch zum guten Umgang, dass man Sorge trägt, dass alle draußen sind.“ Dies gelte nicht nur für die Lehrkraft, sondern auch für die Schüler untereinander. Vorverurteilungen seien dabei fehl am Platz. Auch die kleine Verena findet: „Man soll den anderen nicht gleich beschuldigen.“

Viele weitere Schlagworte fallen in

der Unterrichtsstunde: „Keiner darf wegen seiner Hautfarbe und seines Aussehens vernachlässigt werden“, sagt Katharina und Verena macht klar: „Bei der Begrüßung darf man nicht die Hände in den Hosentaschen behalten.“ Für Josef ist vor allem wichtig, dass Konflikte nicht durch Schläge gelöst werden, sondern man „den anderen ausreden lässt“.

Jeden Tag Morgengebet

„Höflichkeit macht Schule“ – in Oberviechtach scheint das Projekt bereits erste Früchte zu tragen. Matthias Schaller erzählt, dass es jedenfalls kaum Schlägereien und größere Konflikte an der Schule gebe. In Klassensprecherseminaren wird außerdem richtiges Verhalten trainiert und dabei Themen wie Mobbing unter Schülern angesprochen. Zu den festen Regeln gehört auch das Morgengebet, das bis in die Kollegstufe durchgezogen wird. Für Schaller gehört „eine kurze Besinnung am Morgen“ einfach dazu. Oberviechtach – bei den Verhaltensregeln wirklich ganz oben.

24-Jähriger von Auto überfahren

Burglengenfeld. (hou) Erst nach Stunden ist es der Polizei gelungen, einen Mann zu identifizieren, der bei einem schweren Unfall unweit der Stadt Burglengenfeld ums Leben gekommen war. Der 24-Jährige befand sich zu Fuß auf dem Heimweg und geriet auf nachtdunkler Straße vor ein Auto. Der Wagen erfasste den Mann, er wurde an die Windschutzscheibe geschleudert und starb noch am Unglücksort. Im Zuge ihrer Ermittlungen stießen Beamte später auf den Umstand, dass das Opfer aus Burglengenfeld stammte und einen Freund besucht hatte.

Autobahn-Sperre für Jagd-Einsatz

Weiden. (upl) Großes Halali auf der Autobahn A 93: Mehrere Polizeibeamte und zwei Jäger machten am Donnerstagmittag zwischen den Anschlussstellen Weiden-Nord und Neustadt an der Waldnaab Jagd auf ein Reh, das auf die Fahrbahn gelaufen war und den Weg in den Wald nicht mehr fand. Weil es zu gefährlichen Brems- und Ausweichmanövern kam, hatten besorgte Autofahrer gegen elf Uhr die Polizei informiert. Einem Polizisten aus Neustadt/Waldnaab gelang es gegen 13 Uhr, das aufgeschreckte Tier zu erlegen. Für den Jagdeinsatz war die Autobahn in Fahrtrichtung Hof eineinhalb Stunden lang gesperrt.

„Höflichkeit macht Schule“

Seit Beginn des Schuljahres läuft in der gesamten Oberpfalz der Wettbewerb „Höflichkeit macht Schule“. Rund 450 Klassen in 120 Schulen haben sich angemeldet. Initiator des vom Medienhaus „Der neue Tag“ unterstützten Projektes ist die Firma Conrad Electronic in Hirschau. In zehn Themenblöcken sollen mit den Schülern der 5. bis 7. Klassen Ver-

haltensregeln erarbeitet werden. Von 29. Mai bis 2. Juni 2006 werden die Teilnehmer in einem Multiple-Choice-Test geprüft. Parallel dazu erhalten die Lehrkräfte einen Bewertungsbogen. In einer unabhängigen Jury wird die Gewinnerklasse ermittelt. Diese wird zu einem Tagesausflug in den Holiday Park in Hassloch eingeladen. (we)

Teure Wanderwege

Bis zu 100 000 Euro für Kröten-Tunnels unter der A6



Die Trasse für das mehr als 20 Kilometer lange Teilstück der A 6 zwischen Amberg und Pfreimd ist geschlagen. 23 Brücken und eine ganze Reihe riesiger Durchlässe für Amphibien sind im Bau. Material und Verlegung eines solchen Rohres kosten ungefähr 100 000 Euro. Bild: Unger

Amberg/Pfreimd. (hou) Autobahnbauer müssen an vieles denken. Auch an Kröten und Frösche. Weil deren Wanderungen wichtig sind, werden jetzt unter den künftigen vier Fahrspuren der A 6 zwischen Amberg-Ost und Pfreimd Röhren verlegt, die den Amphibien als Wechsel-Weg dienen.

„Nicht billig, aber notwendig“, sagt Baudirektor Wolfgang Würker von der Autobahndirektion Nordbayern. Jeder der Lurch-Durchlässe kostet zwischen 60 000 und 100 000 Euro. Einer davon entsteht momentan bei Passelsdorf (Kreis Schwandorf). Dort läuft gegenwärtig noch eine weitere Maßnahme, die im Zuge der A 6-Errichtung unumgänglich wurde: Spezialisten verlegen eine Erdgasleitung und schließen die Röhre in diesen Tagen zusammen.

Die Trasse des 20,3 Kilometer langen und letzten Teilstückes der Autobahn A 6 ist unterdessen weitgehend geschlagen. „Wir liegen gut im Zeitplan“, freut sich Baudirektor Würker und verweist darauf, dass zwischenzeitlich mit dem Bau von 23 Brücken begonnen worden ist. Darunter auch die 500 Meter lange und 32 Meter hohe Kulmbachtalbrücke.

Den Fortschritt des gigantischen Projekts können auch massive Granitsteinvorkommen nicht aufhalten. Sie wurden in den vergangenen Wochen gesprengt. Eines allerdings macht den Firmen nach Angaben des Baudirektors Sorge. Es sind die gestiegenen Dieselpreise, die angesichts einer Vielzahl eingesetzter Fahrzeuge erhebliche Mehrkosten mit sich bringen.